Bönningstedter Wählergemeinschaft BWG

www.bwg-boenningstedt.de Infoblatt 107, Februar 2018

Liebe Bönningstedterinnen und Bönningstedter,

Wahlziele und –versprechen müssen so konkret sein, dass die Bönningstedter Bürgerinnen und Bürger die Erreichung überprüfen können. Wir informieren Sie, wie wir unsere wichtigsten Ziele aus dem letzten Wahlkampf eingehalten haben. Das war nicht einfach, weil die BWG über keine Mehrheit verfügt und die anderen Parteien zum Teil auch entgegengesetzte Ziele verfolgten.

Auch über weitere Erfolge unserer Arbeit und über die Ergebnisse der Arbeit von Bürgermeister Peter Liske ist zu berichten. Es gibt Neuigkeiten bei der Entwicklung für den Lebensmitteleinzelhandel in Bönningstedt, über die wir Ihnen Kenntnis geben wollen.

Ihre Bönningstedter Wählergemeinschaft

Leistungsbilanz der BWG

1. Unsere Kernziele 2013 und ihre Verwirklichung:

✓ Ziel „Schaffung weiterer Krippenplätze“: Die Gemeinde hat 2014 zehn zusätzliche Krippenplätze (übergangsweise in der Altentagesstätte) geschaffen. Derzeit wird der Umbau der Zwergenhütte vorbereitet, um alle Kinder im „Haupthaus“ zu betreuen. Voraussichtlich Ende 2018 wird der Umbau abgeschlossen sein.

✓ Ziel „Ausbau der Offenen Ganztagsschule“: Die Gemeinde dehnte das Angebot der Offenen Ganztagsschule auf nunmehr vier Tage aus.

✓ Ziel „Angebot für ältere Jugendliche verbessern“: Das Kinder- und Jugendzentrum (KiJu) erweiterte im September 2017 sein Angebot. Auf Initiative der Bürgermeister Liske (Bönningstedt) und Brummund (Hasloh) erhöhte die gemeinsam für Bönningstedt und Hasloh tätige Leiterin der beiden Jugendzentren ihre Wochenarbeitszeit. Da sie die Jugendlichen beider Gemeinden auch zu Angeboten der Nachbargemeinde einlädt, steht für Bönningstedter Jugendliche ein stark erweitertes Programm zur Verfügung. Die Räume des KiJu wurden von Grund auf modernisiert.

(✓) Ziel „Mehr Verkehrsberuhigung“: Die Verkehrssituation in Bönningstedt ist derzeit durch den Autobahnausbau (A7) geprägt. Ausweichverkehr drängt auf die B4, die dadurch überlastet ist, so dass Autofahrer in die Gemeindestraßen ausweichen. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, die im Zusammenhang mit dem Autobahnausweichverkehr gefordert werden, lehnt der Kreis Pinneberg jedoch ab.

Die Erfahrungen aus dem derzeitigen Verkehrschaos bestärken uns darin, einen Autobahnanschluss „Bönningstedt“ abzulehnen. Dieser würde Autofahrer, die derzeit noch ab Höhe „Holmmoor“ im Stau stehen, durch Bönningstedt leiten. Unsere bisherigen Maßnahmen beschreiben wir auf Seite 3.

Fazit: Wir haben einiges erreicht, sind aber noch nicht mit der Situation zufrieden und werden unser Ziel weiterhin verfolgen.

(✓) Ziel „Baupolitik mit Augenmaß“: Die Erstellung eines neuen Flächennutzungsplans wurde begonnen und die Gemeinde hat – auch durch einen neuen Planer – gute Fortschritte erzielt. Wir halten an dem auf BWG-Vorschlag vom Gemeinderat beschlossenen Grundsatz fest, Neubaugebiete nur auszuweisen, wenn die Grundstücke aus der Hand der Gemeinde verkauft werden, wobei die Vorbesitzer am Gewinn beteiligt werden müssen. Nur so können wir die Infrastrukturfolgekosten tragen.

Gegen den Willen der BWG wurden allerdings mehrere große Bauvorhaben ermöglicht, ohne dass die Infrastruktur dafür vorhanden ist. Mangels Mehrheit wurden wir wiederholt überstimmt. Der daraus folgende finanzielle Schaden belastet den Gemeindehaushalt.

2. Rückblick auf weitere Ergebnisse unserer Arbeit

Die BWG war und ist ein verlässlicher Partner bei der Förderung der Jugendarbeit der Vereine, darunter der im BTC und im SVR.

Ein von Simone Gent-Welbing (BWG) geleiteter Arbeitskreis überprüft regelmäßig die Spielplätze und sorgt für bedarfsgerechte Erweiterung.

Es gibt mehr Ruhebänke an Wegen und Plätzen. Eine davon stiftete die BWG.

Die Attraktivität der Gemeindebücherei wurde durch erweiterte Öffnungszeiten und Verbreiterung des Ausleihangebots um Hörspiele und Filme erhöht.

Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und unserer Freiwilligen Feuerwehr. Das Feuerwehrhaus wurde endlich um einen Stellplatz erweitert.

Für die Turnhalle der Grundschule wurde ein Sanierungskonzept erstellt und fast vollständig umgesetzt.

Die BWG informierte die AKN-Anlieger über das aktuelle Planfeststellungsverfahren, von dem die meisten Grundstückseigner nichts wussten.

Der Betrieb der Niederschlagswassernetze wurde an Hamburg Wasser in die Hände von Fachleuten übertragen. Das hat sich gelohnt! Sofort wurden Kamerabefahrungen der Leitungen durchgeführt und danach punktgenaue Reparaturen von Schadstellen ausgeführt. Derzeit findet die Kanalsanierung in der Winzeldorfer Straße statt. Darauf haben die Anlieger sehr lange gewartet. Die Gemeinde hätte dies nicht leisten können.

Weiter gelang es im Jahr 2017, den Bolzplatz unserer Grundschule zu erneuern. Dieser Platz, der von den Grundschülern in den Pausen, aber auch von älteren Kindern in Bönningstedt gern in ihrer Freizeit genutzt wird, war über Jahre nach jedem etwas längeren Regenschauer für Tage kaum nutzbar, da das Regenwasser nicht ablaufen konnte.

Zuvor scheiterten mehrere Versuche, den Bolzplatz zu erneuern, in den gemeindlichen Gremien. Im letzten Jahr gelang es nach mehreren Ortsterminen, unter anderem in Quickborn, wo ein vergleichbarer Platz bereits gebaut war, in unserem Schulausschuss und schließlich auch in der Gemeindevertretung die erforderlichen Mehrheiten für die Erneuerung des Platzes zu bekommen. Eine wichtige Verbesserung der Schulinfrastruktur.

3. Die Erfolge von Bürgermeister Peter Liske

Die Herausforderung für unsere Gemeinde durch die Beherbergung einer Vielzahl von Flüchtlingen meisterte Bürgermeister Peter Liske, der schnell für ausreichenden und über ganz Bönningstedt verteilten Wohnraum sorgte. In der Spitze konnte er 20 Menschen innerhalb eines Monats in Bönningstedt aufnehmen lassen. Bönningstedt beherbergte als eine der ersten Kommunen des Kreises alle zugewiesenen Flüchtlinge auf eigenem Gemeindegebiet, ohne Behelfswohnungen wie Container einsetzen zu müssen.

Anmerkung: Das Lob für hervorragende Leistungen bei der *sozialen Betreuung der Flüchtlinge* gebührt natürlich allein dem Willkommen-Team um Herrn Pastor Fock.

Die Zukunft der Gemeinschaftsschule Rugenbergen wurde gesichert: Bürgermeister Peter Liske handelte mit den Gemeinden Ellerbek und Hasloh unter Moderation des Landrates einen Kompromiss aus, nach dem alle drei Gemeinden Träger der Gemeinschaftsschule bleiben.

Bürgermeister Liske etablierte die mittlerweile vierwöchige Ferienbetreuung als festes Angebot der Gemeinde Bönningstedt, um berufstätigen Eltern mit Grundschulkindern über die lange Ferienzeit zu helfen.

„Der Bürgermeister vor Ort“: Peter Liske besuchte einmal jährlich nach Vorankündigung in der gemeindlichen Hauswurfsendung alle Straßen in der Gemeinde. Für den diesjährigen Rundgang durch Bönningstedt lud er die Bürgerinnen und Bürger zu insgesamt 16 Treffen über Bönningstedt verteilt ein, um über die Verkehrssituation in jeder einzelnen Straße zu sprechen. Ferner führte er Sprechstunden bei den Bürgern zu Hause ein. Beide Aktionen wurden und werden sehr gut angenommen.

Viel Engagement gab es auch beim Thema Verkehr:

- Auf Initiative des Bürgermeisters wurden etliche Gehwegschäden beseitigt, die Personen mit Rollatoren, Rollstühlen und Kinderwagen behinderten. Wir werden dieses Thema weiter verfolgen.
- Der Bürgermeister beteiligte sich aktiv an der landesweiten Aktion des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes zur Wiederbegrünung der Kieler Chaussee. Es wurden Dutzende Alleebäume in Bönningstedt an der B4 gepflanzt, die den Straßenraum optisch einengen und so den Verkehr zum Teil verlangsamen.

- Der Bürgermeister lud die Bevölkerung zu einer Einwohnerversammlung mit der Verkehrsaufsicht des Kreises ein.

Als besonders nachhaltig gilt die Ausamtung aus dem Amt Pinnau. Nachdem die Gemeinde Bönningstedt mit Mehrheit der CDU gegen die BWG beschlossen hatte, dem Amt Pinnau beizutreten, schnellten nicht nur die Verwaltungskosten in die Höhe, sondern es wurde auch der bisherige Verwaltungsstandort Bönningstedt aufgelöst. Peter Liske gelang es in einem fast dreijährigen zähen Ringen, die Zustimmung des Innenministeriums für den Ausstieg der Gemeinde Bönningstedt aus dem Amtsverbund zu erhalten. Zum Vergleich: Die gleich große Gemeinde Ellerbek zahlt 2018 mittlerweile 1,057 Millionen Euro an das Amt Pinnau *(Quelle: Haushalt des Amtes Pinnau 2018, Seite 19)* und die Gemeinde Bönningstedt 591.000 Euro an die Stadt Quickborn, jeweils für die Grundleistungen der Verwaltung. Außerdem haben wir wieder ein zuverlässig besetztes Gemeindebüro. Jegliche Debatten, wer mit Steuergeld ordentlich umgeht und wer nicht, erübrigen sich allein damit.

Stefan Kiel und
Niels Hansen

Entwicklung Nahversorgung

Die Gemeindevertretung stimmte für eine Änderung der Bauleitplanung am Marktplatz (Bebauungsplan und Flächennutzungsplan) mit dem Ziel, dem REWE-Markt eine Vergrößerung zu ermöglichen. Einige juristische Details sind noch zu klären, aber diese dürften kein Hindernis darstellen.

Auch die Abstimmung über die Verlagerung und zugleich Vergrößerung des ALDI-Marktes auf das Fromme-Gelände fand die Zustimmung der Gemeindevertretung.

Diese erfolgte mit einigen Gegenstimmen, weil durch eine Kombination mit einer Drogerie die Gebäude so angeordnet werden sollen, dass sie in die Wohnbebauung des bestehenden Bebauungsplans 16 (im Bereich der Ahornstraße) eingreifen. Hier besteht Handlungs- und Aufklärungsbedarf.

Es bleiben Fragen: Warum verfolgt der Investor nach dem von ihm gewünschten Beschluss der Gemeindevertretung für eine größere Lösung (mit EDEKA-Markt) nun doch eine kleinere Lösung?

Was soll mit dem Bunge-Gelände geschehen, das der Auslöser für die jahrelangen Diskussionen war? Was soll aus dem jetzigen ALDI-Gelände werden? Wir fordern die Beteiligten auf, die Bürgerinnen und Bürger noch vor der Kommunalwahl transparent zu informieren.

Jane Czolbe

Gemeindeentwicklung mit Augenmaß

In unserem letzten Infoblatt 106 berichteten wir über die finanziellen Auswirkungen von Baugenehmigungen für die Gemeinde. Danach erhält diese für jeden Einwohner im Durchschnitt jährlich 462 Euro aus anteiliger Einkommen- und Grundsteuer. Nach Abzug einer Reihe von Kosten[1] verbleiben der Gemeinde noch ca. 100 Euro pro Einwohner und Jahr. Davon müssen Schulkostenbeiträge (pro Kind /Jahr ca. 2.000 Euro), unsere Grundschule, die Schule Rugenbergen und die Kindergärten (pro Kind/Jahr ca. 4.000 Euro) finanziert werden. Unterm Strich verbleibt für die Gemeinde ein erhebliches Defizit.

Die Notwendigkeit der Priorität für die Infrastruktur ergibt sich auch aus einer anderen Betrachtung: Solange wir nicht wissen, wo der zusätzliche Verkehr entlang geführt werden soll (in heute teilweise schon überlasteten Straßen), die zusätzlichen PKW parken, die zusätzlichen Kinder betreut und wohin die durch weitere Versiegelung zusätzlichen Regenwassermengen abgeleitet werden, sehen wir keinen Spielraum für die Schaffung weiterer Bauflächen.

Daher will die BWG neue Baugebiete nur ausweisen lassen, wenn die Vorbesitzer des Baulandes bzw. die Investoren die zusätzlichen Infrastrukturkosten ausgleichen.

Wir wollen kein Bevölkerungswachstum verhindern. Wir streben ein Wachstum mit Augenmaß an. In Baulücken und auf Flächen mit bestehendem Baurecht wird auch wie in der Vergangenheit weiterhin gebaut werden können, wodurch sich die Bevölkerung üblicherweise verjüngt.

Obwohl in Bönningstedt seit Jahren kein neues Baugebiet mehr ausgewiesen wurde, musste die Anzahl der Krippen- und Elementarplätze in den letzten Jahren stets erweitert werden. Es besteht die größte Nachfrage an Kindergartenplätzen, die die Gemeinde jemals hatte, so dass immer noch Wartelisten bestehen. Offenbar ist der Zuwachs an Familien mit Kindern durch vorhandenes Baurecht oder Wohnraumweitergabe bereits sehr stark.

Wir freuen uns darüber sehr und sind uns dabei unserer Verantwortung bewusst, auch in Zukunft die dafür nötige Infrastruktur schaffen zu müssen. So werden wir weiterhin für neue Krippen- und Elementarplätze sorgen.

Auch die Finanzierung der Offenen Ganztagsschule inkl. Ferienprogramm werden wir weiterhin fördern.

Dabei müssen wir den Spagat schaffen, die Infrastruktur bereitzustellen, aber möglichst keine neuen Schulden zu machen.

Bei all dem werden wir unsere Seniorinnen und Senioren nicht vergessen! Häufig geben sie die ihnen zu groß gewordenen Häuser oder Wohnungen an junge Familien weiter. Deshalb müssen wir unseren Seniorinnen und Senioren eine Perspektive bieten. Auch junge Erwachsene, die ihre erste eigene Wohnung beziehen wollen, müssen mangels kleiner Wohnungen heute Bönningstedt verlassen. Das wollen wir ändern. Daher machen wir bei unserer Forderung, kein Baurecht zu schaffen, zwei Ausnahmen: Wir sind für den Bau weiterer seniorengerechter, kleinerer Wohnungen und für den Bau von kleinen Wohnungen für Singles.

Peter Liske

[1] Umlagen an Kreis und Land sowie Verwaltung durch die Stadt Quickborn, Brandschutz, Bauhof mit Winterdienst, Straßen- und Grünflächenpflege, Sportförderung, Sonstiges.

Wir von der BWG sind für Sie da: Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu politischen Themen haben, wenden Sie sich bitte an uns. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Jane Czolbe (stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Kieler Straße 129d, Tel. 556 63 73), **Helmut Fredrich** (Tel. 556 77 91), **Sven Freytag** (Ellerbeker Straße 54), **Simone Gent-Welbing** (Moorlander Weg 5), **Joachim Graessner** (Heidkampsweg 16), **Jörg Hahn** (stellvertretender BWG-Vorsitzender, Ahornstraße 70), **Christel Hansen** (Winzeldorfer Straße 22, Tel. 556 83 18), **Niels Hansen** (BWG-Vorsitzender, Winzeldorfer Straße 22, E-Mail: niels-john.hansen@hamburg.de, Tel. 556 83 18), **Stefan Kiel** (Fraktionsvorsitzender, Bendloh 28, Tel.: 552 67 74), **Reiner Knickmeier** (Tel. 556 71 93), **Peter Liske** (Bürgermeister, Ahornstraße 40, Tel. 556 76 41, E-Mail: peter.stefan.liske@gmail.com), **Peter Möller** (Op'n Stiegen 1), **Karen Schmitz** (karen.schmitz@onlinehome.de)

Herstellung: Winkelmann Offset GmbH, Goosmoortwiete 9, 25474 Bönningstedt, **V. i. S. d. P.:** Niels Hansen, Winzeldorfer Str. 22, Tel. 556 83 18